Bezugspreis: Senatifch 1.10 ML, pierieljährlich 3,30 Mt. feel tas Caus bestellt, co. in der Geschäftsstelle n bei der Post adgeholt. Burch den Beief-tellger bestellt 14 Pfg. bepo. 42 Pfg. mehr

Grei-Beilagen: ommer und Minterfahrplan, Jerniprech - Unichius IIn. 8.

Ericheint täglich außer:an Coun- und Jelertage

# Massauer Bote

Benantmoetlich! Dr. Albert Gieber. Aotationsbrud u. Berlag der Limburger Bereinsbruderet, G. m. b. D. : A. Beder, Direftor, alle in Limburg.

Ungeigenpreis:

Die Arbenspalitigs Seile ober deren Anum 20 Pfg. Wei Stellengesuchen und fleinen Ungeigen ist die vierte Aufnahme unsfant. Reliamen 60 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Bachlageneungabe bie S libr am Borabent. Hachlaß nur bei Wieberhelungen und punftilider Begablung.

Gefcafteftelle: Diegerftrage 17. Poftichectonto 12362 Frantfuet.

Mr. 240.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 15. Oftober 1918.

49. Jahrgang.

# In neuen Stellungen. Deutscher Cagesbericht

23. Großes Sauptquartier, 14. Off.

# Beitlicher Ariegsichauplag:

Beeresgruppe Rronpring Rupprecht. Borftofe bes Gegner gegen bie Ranalfront bei-

berfeite bon Donai wurden abgewiefen. Der Feinb, ber borübergebend in Anbigny einbrang, murbe im Gegenftof wieber binausgeworfen. Rorböftlich bon Cambrai find ftarfere engl. Angriffe zwifden Bouchain u. Daspres gescheitert. Gublich bon Solesmes fanberten wir ein aus ben legten Rampfen noch berbliebenes Englanberneit.

# Beeresgruppe Deutscher Kronpring.

Rarblich ber Cife wurben erneute Angriffe ber Beangofen bei und füblich bon Mifonville abgewiefen. Rordlich bon Laon und an ber Miene fteben wir in unferen neuen Stellungen. Die erfolgreiden Rampfe ber lebten Tage am Chemin bes Dames und an ben Stellungen ber Suippes, bor benen ber Feind in faft taglich wieberholtem bergeblichem Anfturm fdmere Berlufte erlitt, haben ebenfo wie auf bem Schlachtfelbe in ber Champanne bie glatte Durchführung ber Bewegungen

### Deeresgruppe von Gallwis.

Beiberfeits ber Mans feine größeren Rampfbenblungen. Bu erfolgreichen Augriffeunter-nehmungen nahmen wir fleinere, nach Abichluft ber Rampfe bom 12. Oftober noch vom Feinbe belest gehalfenen Stellungsteile wieber.

Der Grite Generalquartiermeifer:

# Teutider Abenbbericht.

BB. Berlin, 14. Cft. (Mmtlich.) In Alanbeen griff ber Geinb auf breiter Gront gwifden Digmuibe und ber Lus an. Bir fingen ben Stofe auf. In ber Dife und Mire und weftlich ber Dans heiterten Angriffe ber Frangofen und ber Ameri-

# Wiener Tagesbericht.

28. Bien, 13. Oft. Amtlich wird verlaut-

Italienifder Rriegsichauplab. Die Gegner baben die Angriffe in ben Gieben Gemeinden nicht wieder aufgenommen. Ueberall gewöhnliche Rompftätigfeit.

Balfan-Rriegeichauplab. In Albanien wird ber Rudmarich befehlsmäßig brigefest. Im Gebiet von Ipet macht fich ftarter Bandengug fühlbar. Rifch wurde nach mehrtägi-gen binhaltenben Gefechten bem Feinbe überlaffen. Beftlicher Rriegofchauplas.

Dei Beaumont waren unfere Regimenter aberals an der Abwehr amerifanischer Angriffe erfolgreich beteiligt.

Der Chef des Generalftabes.

# Die Soffnung auf Frieden.

Bafel, 14, Oft. Die Remporfer Banten folieben noch bier eingetroffenen Delbungen Balu. tageichafte auf Ende Robember ab, mas einen balbigen Frieden erwarten läft.

Der "Manchester Guarbian" glaubt, bag eine Dreiviertelmehrheit im Unterhaufe fur bas Billoniche Brogramm fei.

"Limes", "Daily Telegraph" und "Daily Rems" melben, daß ber Barifer Alliier. tenrat lich für die 14 Buntte Williams ausge-

# London und Wafbington.

Rarferuhe, 14. Oft. Bon guberfalliger Geite erfahren die "Reuen Bilricher Rachrichten", daß Billon in den letten Togen in London wachlende Unterftubung für das angebahnte Briebenswerf fand und daß auch der Biber-Rand Franfreichs wefentlich nachgelaf. ten habe. In Italien ift man etwas neidisch auf Billon und ungehalten darüber, daß fich Deutschland nur an ben amerifanischen Brafidenten gebandt bat.

# Bur Raumungefrage,

Preifellos der bedenklicifte Bunft im deutschen Unab Gprachrobr ber Bentrumsfrattion, in ber

Conniagenummer wörtlich wie folgt:

Index auch wegen der Raumung der befehten Gebiete war man allerseits auf die erfolgte
nischeidung gesatt. Wir lassen hier pflichtgemät die
militärische Seite dieser Frage auher Betracht. Bolitisch
privochen haben wir weber im Often noch im Westen bie Abficit befundet, die besehten Gebiete gu behal-n. Im Often foll bas Gelbitbestimmungerecht in ber tine Im Often foll das Gelbitbestimmungsteine in einem Form, zu der fich die vier großen Reichtstags-weteien in ihrem mit der Regierung vereinbarten togramm erneut bekannt haben, entscheiden. Im togramm erneut bekannt haben, entscheiden. etten ideint es, als geben wir auch ploblich einen erteil aus ber Band. Aber bie Faultpfanbibeorie, bie seiteil aus der Dand. Aber die Faustpfanditeorie, die Allete frühere Regierung aufgestellt hatte, ist in dem lichen Angenblid exsedigt, in dem sich alle Parteien mit den Boden des Wilsonsiden Friedensprogramms beiden. Worde sollte und Rordfrankrich als Faustsind dienen ? Run, für Deutschlands Beteiligung an kalenialbesig der Erohmäcke, für die Gicherung

derFreiheit der Meere, für die offene Tür im Welt-handel und den Berricht auf einen gegen und gerichte-ten wirtschaftlichen Bonsott. Das alles aber sell und

ten wirtschaftlichen Bonfott. Das alles aber soll und auf Erund der Wilsanschen Punkte ohnehin gemitz sein. Die Räumung der besehten Gebiete ist dann aber positisch nur nach eine Frage des Zeitpunktes und — des Vertrauen zu Wilsond Chrischfeit und seinem guten Billen, das Deutschlach in der ersten Rote delundete, hat es heute durch eine Tat unt erst tich en, die kaum zu überdieten ist, und die darum auch auf der Gegenseite alle Freisel binvogsfegen muß, die disder in die Augrichtigseit unscred Friedenstolles immer wieder geseht wurden. Deute sunnen wie den guten Wanden vollgeiltig bebannen wir ben guten Glauben für uns vollgiftig be-

Das wird vielleicht nicht verhindern, bag in weiten Das wird vielleicht nicht verhindern, daß in weiten Kreizen das Gefühl einstweiten überwiegend tleiden wird, daß Deutschland hier ein großes Opier beingt. Aber opsern wir nicht seit Jahren Kon fur Tag, und ist es und nicht allen lange lar. daß wir ohne Opier, ohne große Opser den Frieden niemals werden eereichen können? Deute versuchen mir es auf onderen Wegen, als die früheren Regierungen gegangen sind. Der Ansang war schwer, wie aller Ansang ist. Wir hossen zu Gott, daß er der rechte sein werde, daß wir mun zu dem Krieden nicht bei Krechts den Rugang nun zu bem Frieden bes Nechts ben Zugang finben, ben bie gange Belt so bringend begibet."
Der "Berliner Lofolangeiger" bemerft gum

Räumungspassus der Rote: Der aftiseliste und gegenwärtig wichtigste Teil der deutschen Ant-wortnote bezieht sich auf die Räumung der von uns befehten Gebiete. Gie wird borbehattlos gugeftanden. Bir waren burch halbamtliche Rundgebungen darauf vorbereitet worden, daß die Regierung ben Forderungen Billons febr weit entgegenfommen würde. Daß fie aber ber Räumung ber befetten Gebiete ohne jeben Borbebolt guftimmen wurde, batten wir boch nicht erwartet. Wir beiten geglaubt, daß fie von Wilfon und feinen Berbundeten wenigstens bie Buficherung verlangen würde, daß die Truppen der Entente das von den deutschen Truppen geräumte Belgien nicht be-feben durfen, und daß Belgien, falls die Friedensverbandlungen icheitern follten, neutral bleiben muffe. Wir wollen hoffen, daß biefe Forderungen, die uns für die Sicherheit des heimatlichen Bomifchten Rommiffion, beren Ginfebung die Rote Prafibenten ber Bereinigten Staaten anbeimftellt, erörtert und burchgeseht werben. Wenn ber Entente das Schickal Belgiens nicht gang gleichgultig ift, so muß sie auf diese Forderung eingeben. benn nur burch fie fann verhindert werden, daß das schwer gebriifte Land, wenn die Friedensverhandlungen icheitern follten, gum gweitenmal gum Rriegefchauplat wird.

# Frangofifche Berftimmung gegen Bilfon.

Lugans, 13. Oft. Der Barifer Korrespondent Campolongbi bes "Secolo" berichtet über bie Stimmung der bortigen Barifer politischen Kreife in einer Beife, die ben Schluf nabelegt, daß man in diesen Kreisen wenigerbaut über das Auftreten Bilions ift. Bieflach werde bemerkt, daß in Bezug auf die Forderung der Röumung der beletten Gebiete Billon es ben guftanbigen mili-tärifden Beborben batte überlaffen follen, bie Bedingungen festzustellen. Auch jeht, nachdem Wil-fon sich auf die einsache Forderung der Räumung beschränkte, sonne diese ihre Wirkung nur durch Entidetoung der militarnmen Automiaten ber unmittelbar intereffierten Lanber erhalten. Ueberhaupt babe Billon nur für lich felbft geantwortet und die Regierungen ber Ententefanber hatten infolgebeffen bezüglich ber proftischen Anwendung der Theien Bilions volle Freiheit. Rach dem Korrespondenten ist man in gewissen politifchen Rreifen ber Entente ber Itebergengung, daß die Aufgabe Willons als beendet anzweben ift und nunmehr bie Aufgabe ber Entente be-

Bum Suftemwedfel in Gliafe-Lothringen.

Bum zweiten Male folgt Dr. Schwander einem Rufe in ein bobes Amt. Am 5. August 1917 wurde er Staatsfefretar bes Reichswirtichaftsamtes, aber bereits wenige Monate fpater, am 20. Robember, trat er von diesem Amte gurud und fehrte auf ben bermaift gebliebenen Bürgermeifterftuhl ber Stadt Strafburg gurud. Die Grunde für Dr. Schwanders Riidtritt lagen in feinen ge-fundheitlichen Berbaltniffen, die er den großen Anforderungen, die das Amt stellte, damals nicht

gewochfen glaubte. Bum aufjeren Lebensgang bes Statthalters fei baran erinnert, daß Dr. Schwander, der jest im 50, Lebensjahre ftrbt, nach dem Besuch der Bolfs-ichule sunächst als Schreiber bei dem Bürgermeisteramt seiner Baterstadt Colmar eintrat, wo er in allen Zweigen der flädtischen Berwaltung arbeitete, gulett als Leiter des Armenamtes. Inswifden batte er fich durch privates Studium auf den Beluch ber Univerlität vorbereitet, ftubierte vier Jahre und promovierte gum Doftor der Staatswiffenichoften, wurde 1896 ale Generalfelreiar bes Armenmefens in bie Strufburger Gemeindeverwaltung berufen, menige Jahre ibnter Beigeordneter und 1906 nach dem Rudtritt des Burgermeifters Dr. Bad beifen Rachfolger. Die Berdienfte Dr. Schwanders um bas Strafburger Gemeindewefen find befannt. And parlamentarifch ift er hervorgetreten, als Mitglied bes alten Landesousiduffes und nach ber Ginflibrung ber neuen Berfaffung als Bertreter Strafburgs in der Erften Rammer.

Die Parlamentarifierung der elfag-lothring. Regierung findet ihren prognanteften Ausbrud in der ju erwartenden Berufung bes Abgeordneneten Rarl Saug auf ben Poften bes Ctaatsfefreiars. Sauf ift ber Fiibrer bes ellag-lothring. Bentrums fowohl im Landtag wie im Reichstag und hat als folder bei allen bedeutsamen Fragen, die im Parlament gur Berhandlung ftanden, bas Wort genommen.

Gine Grflarung ber Ronferbatiben.

Die deutsch-konservative Fraftion bes Reichstages bat zu den Berbandlungen über die Beant-wortung der Rote des Präsidenten Wilson sol-gende Erflärung beschlossen:

Unfere Beere fteben noch immer weit in Feinbestand. Die Raummig bes besetten Gebietes, ebe ein ehrenboller Friede und die Unversehrtbeit bes Reichsgebietes gesichert find, tann verhängnisvoll werben. — Jebe Preisgabe beutscher Erde ift mit Deutschlands Ehre unvereinbar. Weite vaterlandriche Rreife erwarten mit uns eine Erfiarung der Regierung, daß sie hieran unverrückbar festbalten wird. Das deutsche Bolf ist entschlossen, den beiligen Boden bes Baterlandes bis gum Letten gu berteibigen.

### )!( Schichsalsftunden unseres Wolkes.

Limburg, 15, Oftober.

Eine imposante Bersammlung batte fich gestern Rach-mittag im großen Goale ber Alten Bolt auf Einladung bes Arcisausschuffes zusammengefunden, um über die schwebenden Fragen, die unser Bolt, ja die ganze Weit domebenden Fragen, die unser Bolt, so die ganze Welt beherrichen, von berusener Seite Auflärung zu erhalten. Der Auflärung und Werbeardeit für die K. Ariegsanleihe mach die Versammlung gewidmet. Sie gestaltete sich zu einer machtvollen vaterländischen Kundgedung, die die Schleier des Zweisels, die sich auf weite Teile des Bolfes niedergesenst haben, zerrift und die Freude an Peimat und Baterland aufs neue bestehte Giner auten Comparison und Matterland aufs neue bestehte Giner auten Comparison und die Werkensteit tol. lebte. Giner guten Ginmirfung auf bie Berbearbeit für bie 8. Rriegbanleibe, burfen bie herrn Rebner ficher

Un Stelle bes bienftlich berbinberten Banbratsamisverwaltere Berrn Renierungsaffeffore b. Borde er-Limburg die Zagung. Mit einem hinweis auf ben einen Willfommengruß an bie Berfammelten.

benen er besonders den Dochw. Deren Bisch of Augustinus ben Dochw. Deren Bisch of Augustinus begrüßte. In einem glanzenden Bortrage verbreitete fich alebann Derr Dr. Beusch von der Jentrale des Bollsvereins für das fathalische Deutschland in M. Gladbach über das Thema: Shidfaleftunben unferes Boltes. Gr mies gu Beginn feiner Anoführungen bin auf die gewaltige Spannung, die alle Weit gur Zeit in Mem halt. Die Uhr der Weltgeschichte ist unter eber-nen Geschehnissen die lehten vier Jahre vorangegungen ur'd der große Zeiger nübert sich dem Schluß der Stunde. Die Geschicke von Generationen, das Geschick von Jahrhunderten erfüllt und mit hoffnungen aber auch mit Befürchtungen. An einem Bilb ber außer- u. innerpolitischen Ereignisse der lehten Zeit legte Redner dann dar, daß wir feinen Erund haben mit Reinnut der Jufunst entgegenzugeben, daß wir aber auch nicht gleichgültig, sondern einig und seit der Gestaltung des Friedens entgegensehen müssen. Ein Rücklich auf die militärische Entwicklung der lehten 6 Ronate zeigte alsdamn die lehten Ursachen unserer beutigen Loge 3m Often war bas Barentum begwungen; boll hoff-nung auf endgultigen Gieg u. fiegreichen Frieden tonn-ten wir uns mit aller Kraft nach Weften wenden. Es ift begreiflich, das viele bajiten, nun werde die Entschei-dung erzwungen. Bir luchten nach dem Weere hin durchzubrechen. Der Schlag gelang nicht vollständig trop des gewalkigen Erfolges unferes Geeres. Bir wandten uns dann gegen Baris, um den Zeind zum Frieden zu bringen. Auch bier ging es gut boran, je-doch der Haupticklag verjogte. Berrat und die gewalti-gen Materialwerte — 10 000 Tanfs ftanden bem Beind gur Berfügung - manbelten unfern Giegesgug in einen Rudichiag. Dazu tommen bie Greigniffe im

in einen Rudfeliag. Dazu tommen bie Greigniffe im Often, mo bie Engländer eine neuen Front gegen und zustande zu beingen suchten, sobah wir gezwungen waren, große Krafte borr mit Gewehr bei Fun gurudgubalten. Es sam die Rotwendigseit des Eingreifens in Jimsland und in der Ulraine, die zweideutige Oaltung Japans, der Berrat Bulgariens, die Riederlage der Türken in Boläftina. Die Spannkraft unseres diterreichtich-ungarischen Bundesgenossen wurde durch die Tichecken gesähmt. Alle diese Ereignisse trugen dazu bei, bag ber Glaube an einen fiegreichen Brieben, guwal bei der unterirdischen Cffenstwe unserer Zeinde u.
der innerpolitischen Zerriffendeit des Balles dahinschwand und die Idee des Bertit und ig ung sfriede den serstand. In all den geschilderten. Schwierigkeiten auft es die Einigkeit im deutschen Bosse wieder herzusalt es die Einigkeit im deutschen Bosse wieder herzuftellen. Es gefcah ber große Schritt gum Barla-mentarismus. Chue Revolution murbe ber gewattige Umichnung vollzogen. Dem deutschen Bolle wurde ein Geschenk und eine Ausgabe zugleich überwie-sen, bessen es sich würdig erzeigen muh. Es kam das Frieden sangebot, als konsequente Weiterführung der Kriedensaltionen des Kanzlers, des Kaisers und bes Meichstags und bamit bie Formel "Reine Sie-ger und feine Befiegte". Mit Befremden und Wehmut ift die Friedensnote vielfach aufgenommen worden, die nnch ihrer negativen Seite ben Bergichtfrieben nach ihrer positiven Richtung ben Bollerb und bebeutet. Benn ber Bollerbund auf ber Grundlage eines freien Meeres und freien Danbels erreicht werben fann, bann lonnen wir sogen, bog wir auch im Westen unser Biel erreicht haben, benn bos große Biel bes Krieges für uns ist die Berteidigung unferes Landes, bie Berteibung unserer Antwumb unferer Eret und unfere Beteit. Die bertschende Entläufdung sommt biellach beher beit und eine Olivhild auf unfere militävielsach baber, bag wir im Dinblid auf unsere militä-rischen Efolge und imperialistische Ziele seben, bie über bas unsprüngliche Ziel binausgingen. Da biese nicht erreicht würden, ist man vielfach Gegner des Ber-ständigungöfriedens. Demgegenüber ist zu betonen, daß auch dann, wenn der Krieg uns den Besibstand laft, den wir ber bem Rriege batten, bie Tat bes bentichen Bolles etwas Bunberbares ift und bleibt. Wie batten nach 3 Getten bin eine gigantifche balten nach a Setten hin eine gigantige Kufgabe, von der jede genögt hätte, um unfere gange Kraft vollischig zu fesseln. Im Osten stand der gewaltige russische Koloh mit seinen ungebeuren Völkermossen, mit allen modernen technischen Ritteln ausgestutet gegen uns. Wir haben ihn zerschmettert, sodah die russische Gefahr auf Generationen hinaus gepodag die tulliche Gefahr auf Generationen himaus gebannt ift. Wir hatten negen Frankreich bas Deutsche Reich zu verteidigen. Frankreichs Abslicht mar das Deutsche Neich zu gerichmettern. Durch die Einführung der Volksregierung sind wir im Junern erharft und Frankreich nuch erkennen, daß auch sein Kriegsziel nicht erreicht ist, selbst auf die Gefahr hin, daß die ellasseichen. Franz möht so gelöst wird, wie viele es erwarteien. Das dritte Kriegsziel underer Genner, Englands Blan, mar unfern Boblitand und Ban-bel gu bernichten. Das mar bas Biel feiner Ginfrei-fungspolitit ber lehten 20 Jagre bor bem Ariege. Sim

Borabeni, bes Krieges erffarte ber englische Erstmini-fter: England mirb bas Erbe bes beutichen Augenban-bels antreten." Diefer Danbei war im lebten Friebels antreien." Dieser Dundel war im letten Frie-bensjahre auf 22 Milliarden Nack angewochjen. Dies Ziel hätte England erreicht, wenn unsere Industrie-gegend verwüßter worden ware. Aber auch hier ist die Absicht unserer Feinde zu Nichte geworden. Auch Eng-lands Absicht, den Wirtschoftstrieg nach dem Kriege fortgufeben, wird ibm nicht gelingen. Das Recht auf Arbeit lagt fich nicht unterbinden fur ein Bolf von 70 Millionen; bas wird auch England nach biefem Rriege erfahren missen. Hoben somit unsere Gegner auch manchen Bocteil errungen, ihre großen Ziele sind zerschellt. Dagegen haben wir das große Ziel, die Berteidigung der Deimat, errungen Unsere Toten gib nicht umsonit gesallen, bei baben mit ihrem Leben die most unisont gesallen, sie haben mit ihrem Leben bie Deimat, Frau und Kind, geschüht. Ungesichts biefer Tatsache ist es sur uns heiligste Bisticht unsere Brüder ist est sie un wie unsere Brüder im zelbe. Der beste Beweis der Geschlossenkeit, die uns sere Gegner sieser belehrt, das ihre Liese niemals erreicht werden kommen, ist ein günstiger Ausfoll ver A. Kriegsanleide. Mit einem warmen Appell bei dieser

Anteibe einig und treu zusammenzusteben, damit fich das Tar des Friedens bald öffne, schlos der Redner unber ledhaftem Beisall der Zuhörer seine Aussinhrungen.
Der Dochwärdigkte Derr Bischof Augustinus
mandte sich dervag in einer lernigen, pockenden
Ansprache, in der er etwa solgendes aussührte, en die
Bersammlung: Die 8. Kriegsanleihe pehr nach menter
und Ihrer Reimung unter leinem in Lichen Eiern.
Der Derr Borredner hat in hinreihenden Worten geichtldert, wie er sich den kommenden Frieden benft und
welche Segnungen er uns beingen kann. Wir wollen
alle seine Possungen und Javersicht teilen uns aber
boch nicht verhehlen, das wir augendlicht in einer sehr
schweren Gesahr schweben. Einer Gesahr aber muß
man, will man sie manndoft überwinden, kar, mutig u.
sest ins Ange schauen. Im Oten sit ein vertvoller Bundesgenosse von uns abgesallen. Im Westen sieden bas Tor bes Friebens balb offne, folief ber Rebner un-Bundebgenoffe von und abgefallen. Im Weften fieben mir einer erbrudenben Uebermocht gegenüber. Geblimwir einer erdrückenden llehermocht gegenüber. Schlimmer noch ist es, das im Innern es an der geschlossenen Einheit und an der sicheren Zuversicht mannelt. Der däufige Wechsel in der Regierung, in den höchsten Besamtenstellen dat vielsoch das Voll irre gemacht. Der gehodenen Etimmung der Augustioge 1914 ist ein Keismisnus gesolgt, der sich in dieteren Worten Luft macht. Man kann das versteben und mutz es entschuldigen: sjähriger Krieg mit all seinen Lasten! Deuten Sie an die Eingriffe in die versönliche Freiheit und an die Seldsthwirtischaftung des Bauernstandes, denken Sie an die Kriegswucherer, die die Rat anseres Solfes in ichamlofer Weise ausgenutzt beden, um sich die Kriegswucherer, die die Kal anseres Solfes in ichamlofer Weise ausgenutzt beden, um sich die Kriegswucherer, die die Kal anseres Solfes in ichamlofer Weise ausgenutzt beden, um sich die Verschen, beitzt auch alles verzeihen. In einem so großen Errignisse Sonnen Wishgriffe nicht ausöbleiben. Da mutz auch das Laster emporwachsen. Es sollten ihm nur alle Guten, no sie es auch tressen, mannhost entgegentreien Diese fie es auch treffen, mannhaft enigegentreien bittere Stimmung hat auch leibee unfer Dere berüht. Bereits vor vielen Monaten baben wir gelesen das bie Gegner Briefe abgeworsen, in benen bentsche Frauen und Radchen ihrem Ribmut Andbeud gaben. Und wenn unsere Soldaten im Urlaub unfere Bitterfeit sahen, nahmen sie diese Stimmung mit an die gront. Ich habe heute gelesen, das der Berichteritatier der Times geschrieben dat: "Die Koral des Frindes muß gebrochen werden." Das ist leider dem Jeind in einigem Umfange gesungen und daran haben alle, die auf unsere Brüder an der Front ihre Ristimmung übertragen haben, einen Teil der Schuld. Diese zu sulfen mit dem Mitte mit dem Gebre die führen der Britanischen wir einen Teil der Schuld. Diese zu sulfen nen, mußten wir uns mit bem Beifte ber Auguftiage erfüllen und unfere Solbaten bitten und seichvören wie fie als Delben angefangen haben, auch als selben bas Wert zu vollenben. (Bravo!) Die Mikitimmung hat uns nicht geschabet als wir ahnen. Roch ift es nicht zu spät. Roch fonnen wir vieles wieder gut machen. Die Stunde fordert, das wir unsere heilige Bflicht tun gegen Gott, unser Gewissen und unser Baterland. Jeht, in biefer eruften Stunde, muffen alle, Manner Franen abfeben, ben bem, woo fie trennt, und muffen foch gu einem ehernen Wall ichirmend um die Regierung tellen und ihr Kraft und Stärfe geben, daß sie bie Geschrüber überwinde. Ist auch ein großer Teil der Beschlerung nicht mit der zeichigen Regierung einderstanden, in der Stunde der Gesahr mussen alle Borteigegenfabe gurudtreten hinter bem Gedanfen, wit muffen das Gaterland tetten, tofte es, was es wolle. (Braval) In Tagen bes Glüdes in patriotischem Dochgefühl zu ichweigen ift nicht schwer, aber ungleich daverer ift es, wenn man fich in ber Stunde ber Rot entschlossen aufrasit, um dem Gaterlande zu geden, was man hat. Drauhen im Felde berrichten unsere Bedder noch immer Helde berrichten unsere Bedder noch immer Heldentaten, opfern noch immer ihr Leben, wären wir dann würdig. Deutsche zu heihen, wenn wir in verächtlicher Selbstsucht und weigerten, dem Saterlande das zu leihen, was es braucht. Die Dem Gaterinde bas git feihen, was es braucht. Die D. Kriegsanleihe muß nicht trot, sondern weg em der großen Gefahr einen guten Erfolg haben. Wie alle können geichnen. Deutschland ist ungeheuer reich. Ja, es ist unsere morafische Plicht zu zeichnen. Unsere Soldaten braufen haben einen Anspruch dorauf, daß wir ihnen dankbar sind. Wir können, wollen und muffen geichnen. Der Codiw. Derr Rebner lente an einem Bitat aus einer Rebe bes Arbeiterführers Giesberte bar, mas une bevorftebt, wenn ber militarifche u. vietschaftliche Zusammenbruch einteitt, wenn die Deimat dem Detre keine bessere Geiche ift als bisher. Lunger, Elend und Tod werden dann ihren Einzug halten. Das darf nimmer mehr geschehen. Denm muffen wir durch Anteilnahme an der Kriegsankeihe unfere Solbaten ftarfen. Gin elenber Bicht, ber in ber Stunde ber Rot nur an feinen Gigennub benft und bas Baterland im Stiche lagt. (Beifall.) Geben mir und mich Rube andere zum Zeichnen zu veranlassen. Die Zahl der lieinen Zeichner sann saum aufrecht er-halten bleiben, da viele schon alles gezeichnet kaben. Um so mehr mussen diejenigen herungezogen werden, die noch zeichnen konnen. Wenn der Feind sieht, das wir fest entichloffen find, für die Boblfahrt und Große bes Reiches olles einzuschen, fo wird bas nicht obne Eindeud auf ihn bleiben. Dann wird er auf ben Berständigungöfrieben eber eingehen als umgekezet. Darum noch einmal: einig bleiben, farf bleiben,
entschloffen bleiben. Berlieren wir nicht ben
entschloffen bleiben. Berlieren wir nicht ben
Eleuben an unfer Boll. Einigkeit und Reoft und
Liebe zu unserem Bolle sind die Pfeiler unseres Staatswelens. Weben Die der Liebe zum Baterland in der Diebe zu unserem Bolle find die perier unseres Ginder wesens. Geben Sie der Liebe zum Baterland in der Kruft und Entschlossenheit Anddruck durch Leichnen der Kriegsanleibe. Dann wird sich dewahrheiten der Epruch auf dem Denkmal zu Kodleng: Kimmer wird das Reich vergebn,

Wenn Ihr einig bleibt und fiart. Stirmifder Beifall folgte ven begeifternben And-führungen bes Berrn Bifchofe. Der Borfibenbe gabe dem Dank der Berfammlung an die beiden Redner bereiten Ausdend und ichloß mit einem begeistert auf genommenen Raiserhoch die Bersammlung Bur Haltung bes Frandenten Willon

brachte bie Boff. Stg. (Dr. 515 vom 8. Oftober) einen Artifel aus ber Feber bes Brof. bon Schulge. Gaebernis, bes befannten freifinnigen Mitgliedes bes Deutschen Reichstages, melder eine Reibe neuer Tatjoden borbrochte. Diefe Satfaden waren bisher in ber Deffentlichfeit vollig unbefannt geweien und gaben gewiffen Borgungen und Diefustionen ber Bergangenbeit ein gang anderes Geficht. Trobbem fonnten wir es nicht für glüdlich halten, daß damit Fragen bochft fchwieriger Art in einem Augenblid aufgeworfen murben, welcher für die Behandlung folder Gragen febr wenig geeignet ift.

Ingwifden maden jedoch die Angaben des Aba v. Schulge-Moevernit die Runde durch bie Breffe und finden, da die anscheinend auf Aften-material oder sonst zuverläfiger Renninis beruben, vielfache Beachtung. Bir tonnen uns baber die Aufgabe nicht entziehen, auch unferen Lefern ben Rern mitguteilen. Es beifit ba:

Billon erflarte fich öffentlich gunachft für bie altüberlieferte Richtemmischung in europäische Banbel. Die im eigenen Lande viel angefeindete Munitionsausfuhr rechtfertigte er damit, daß auch Deutschland unbestrittenermaßen und ohne das Bolferrecht gu verlegen wahrend bes ruffisch-japanifden Rrieges erhebliche Mengen an Rriegematerint ausgeführt batte, und gibar aus geographiiden Brunden auch nur an eine der friegführenben Barteien, nämlich Rugland. Bum Gingreifen fühlte er fich nur verpflichtet, soweit amerifanische Intereffen burch Bolferrechtsverletungen ber friegführenden Barteien beeintrachtigt wurden. Milfon glaubte feststellen zu muffen, daß fowohl England wie Dentichland im Geefriege bas Bolferrecht verletten; indem England bie Reutralen blodwrte und Rabrungsmittel für die deutiche Bivilbevölferung nicht bereinließ, verlette es ameritanische Bermögensintereffen. Wilfon erflärte, Dieje Berletung burch Schadeneriaganfprude gegen England gutmachen zu wollen. Deutschland verlette noch Bilfons Muffaffung das Bolferrecht, intem es burch feine II-Boote ohne Warnung neutrale Schiffe torpedierte, allo ohne ber Befahung Belegenheit jur Rettung gu geben. Menichliches Leben fei mit vermögensrechtlichem Schabenerfat nicht au nergliten. Daber fei ber Rrieg mit Deutsch lond unvermeidlich, falls Deutschland auf biefer Methode bestände. Diefe Argumentation bat Bilfon uns mehr als einmal fundgegeben, über die ber bentiche Botichafter ber Reichsregierung teinen Sweifel geloffen bot.

Mls Deutschland Gritbjabr 1916 in ber U-Bootfrage gelegentlich des fogen. Guffer. brudliden Boraus'ebung, bag bie Bereinigten Siaten für ben Frieden fich bemuben wurden. Wifon ging eifrig auf biefen Borichlog ein, erflarte jeboch, einige Beit gu gebrauchen, bis die öffentliche Meinung fich bernbint babe. Much fonnte er bor feiner Reutoabl, die bochft ungemig mar, nichts ausrichten; benn ein fo unficherer Atiebepsvermittler fam nicht in Betradit. Biffon mirbe als Friedenserbalter und Friedensvermittler gewählt, wobei die pazififtiden Mittel- und Weitstanten, fomie die Amerifaner deutschen Ursprumgs ben Ausichlag gaben. Briebensvermittler gu fein, war Billons perfonlider Ebraeiz. Die Ration war des Prieges todmilde Hundes fiel, weil Roofevelt, der als Ariens-anwalt auff, für ibn eintrat. Die breite öffent-liche Meinum wurde Deutschand zusebends ge-

neinter - Berbft 1916.

Billion bereitete die Friedensaftion bor, gogerte jeboch, Die von ihm ichon im Oftober 1918 geichriebene Friedensnote berausguneben, weil er die öffentliche Meinung feines Landes noch nicht für reif bielt, bis bas beutiche Friedensangebot fiber-rafdend in die Welt trat. Trot der böhnifchen Antwort, Die bas dentiche Friedensangebot durch Blogd George erfuhr - eine Antwort, welche Bilfon ausbrudlich als "unannehmbar" für Deutschland beseidingle and Willon feine Friedensaftion nicht auf. Rachdem England feine Bedingungen öffentlich fundgegeben batte, forberte Bilson Deutschland auf, das gleiche zu tun. Deutsch-land landte bierauf in vortrefflicher Beise feine durchaus mafwollen Friedensvorichiane, die trot ibrer Bertraulichfeit in die amerifanische Breffe tamen. Rochdem nunmehr auch England in bertroullicher Beife an Bilion erflärt batte, daß feine öffentlichen Bedingungen nicht bas lehte Bort feien, glaubte Billon "ben Frieden ohne Sieger u. Befiegte" in erreichbarer Rabe: Reujahr 1917. Run erfolate Bilions große Rebe an ben Genat, Januar 1917, welche einen Frieden ohne Annerionen, den Beltfriedensbund, die Regierung aller Bolfer unter Ruftimmung der Regierten, also ein türfiiches Konstantinopel, ein deutiches Elfos-Lothringen, der allem aber "Freie Meere" vertrat, womit die englische Blodadepolitif verurteilt wurde. Ich habe damals — selbstverständlicher-weise nicht ohne Erlaubnis unserer Zensurbebörde einen ausführlichen Funfipruch mit wormer Ruftimmung an eine mir befreundete amerifan. Reitung gefandt. Willon murbe mit Bormurfen überichüttet, für Deutichland Bartei genommen gu baben. Aber die öffentliche Meinung ber breiten Mittel- und Bestistaaten war im Laufe des Jahres 1916 für Deutschland umgeschlagen und ware es noch mehr ohne die Bwangsausfuhr belgischer Urbeiter. Man wollte ben Frieben. Der Bielverband gitterte, daß Wilfon umd Deutschland fich bie Sand reichen fonnten, wobei Wilfon als Drudmittel gegen England die Embarao, d. h. das Berbot der Ausfuhr amerikanischer Baren nach England in der Sand bielt, das Englands Kriegführung lahmgelegt batte. Statt beifen erflarte Deutschland in unerwar-

beter Beife ben riidfichtslofen Unterfeebootfrieg. Der Rrieg mit ben Bereinigten Staaten war ba-mit unbermeiblich geworben.

Diese Mitteilungen waren in hobem Mage berblüffend. Roch auffallender aber waren Bemertungen gu ibnen, welche Georg Bernbard in ber Boff, Atg. (Rr. 516 bom 9. Ottober) veröffentlicht. Es beift im ihnen:

Es mar damals in Deutschland eine ftarfe Stromung für den U-Bootfrieg und gegen die Wilfonfche Friedensvermittelung vorbanden. Es ist ja erinnerlich, daß ber Reichstangler bon Bethmann-Bolltief anderer Anficht war. Wenn er nun feine Bolitit für richtig bielt und fie bauernd in Amerito weiter beirieb, so war es natürlich seine Bflicht, bie öffentliche Meinung davon zu unterrichten. Aber er batte die vielleicht nicht unberechtigte Furcht, bag er bann in ber Breffe einer febr icharfen Oppolition begegnet fem murbe. Mus biefer

Burcht beraus ichmieg er. Niemand in Dentids and fonnte wiffen, daß die Erflärung des unbeschränften 11-Bootfrieges nicht etwa blog sachlich der Meinung des Profidenten Bilfon entgegenfrand, fondern bon ibm gerabesu als eine moraliide Obrieige empfunden werben mußte. wenn man die Borgange gans genau kennt, bat man fa fiberhaupt den Schliffel für die moglos beftige Sprache Bilfons nach ber beutschen U-Boot-Rote. Denn was follte eigentlich ein Mann bon einer Regierung denken, die ihn dauernd um Frieden bittet und dann, nachdem er fich bereit erflart batte, ihren Bitten nachzugeben, ihm ploplich (neben bem berühmten Merifo-Angebot) unvermittelt mit ber II-Boot-Rote ins Geficht ichlägt? Entweder mußte er an eine doppelzungige verlogene Simbaltungepolitit Deutschlands glauben, ober es mußte fich eben in ibm ber Glaube feftfeben, ba er namentlich von der unbedingten Anftandigfeit bes deutschen Botichafters überzeugt war, daß es zwei Regieringen in Deutschland gab. Das beutsche Bolf batte in feiner großen Debrbeit, unbeschabet eines folden Standbunftes, niemals eine Politif gebuldet, die es in diefen Ruf der Zweideutigleit gebracht batte. Dazu kommt aber weiter, daß noch unferer Auffassung den entscheidenden Inftongen, die ichliehlich gur Berffindigung bes U-Boot-frieges aus wichtigen militarifden Grunden ausichlaggebend mitwirften, Berr bon Bethmann-Bollmeg bon den weittrogenden Schritten, die er in Amerika unternommen hatte, und die die beutiche Bolitit bis ju einem gewiffen Grabe ber Freiheit berandten, feine Mitteilung ju machen für gut befunden bat. Gang felbstverftandlich für und mare es geweien, daß eine U-Boots-Erffarung Kriegsgrund werben mußte, die von beuticher Geite erfalfen wurde, nochbem man porber bie oben beichriebene Bolitit in Amerika betrieben batte. Wenn wirflich im Januar 1917 der Frieben gu erreichen war, fo tragt die ichvere Berantwortung für die Blutopfer, die feit jener Betant-fiofien find, die Schmache ber Bethmann-ichen Bolitit.

Mus bem angegebenen Grunde beidranften mir uns, fo bemerft dagu die "Roln. Bolfsgig.", ber wir diefe Zusammenstellung entnehmen, in diesem Augenblid barauf, unferen Lefern bas fachliche Material borgulegen. Ru bemiethen mare febr viel gu fagen. Aber nicht jett! Derjetige Augenblid ift dafür der dentbar ungeeignetfte. Die Beiprechung der mit diefen Beroffentlichungen aufgemorfenen Fragen muß ber Bufunft borbebalten bleiben.

### Runbgebeungen am Rieberthein.

DR. Glabbach, 11. Oftober. In fieben großen, ftart befuchten Berfammlungen befundete geftern abend die Bevölferung von M-Gladbach-Stadt u. -Band, daß wir bier am Rieberrhein auch angefichts ber veranderten Beltlage bas Bertrauen nicht verloren haben. Die Berfammlungen waren auf Anregung des Ratbol. Bolfsvereins für alle Confestionen und Stande einberufen worden. Im Anichluffe an gleichgeftimmte Reben wurde bann überall folgende Entichliehung angenommen:

Taufende von Burgern M.-Gladbach aus berichlebenen Borteien und Konfessionen in fieben öffentlichen Berfammlungen vereinigt, billigen einmutig den Friedensichritt der neuen deutschen Reichsregierung und des Reichstages, burch den ein dauernder Friede auf dem Boden eines all-gemeinen Bolterbundes berbeigeführt werben foll. Gie begriffen es insbesondere, bag das deutsche Bolf als erftes durch seine verfasfungemößige Bertretung feine rudhaltlofe Bereitwilligfeit erflärte, noch ben neuerlichen Borichlägen des Bräfidenten Willon sich an der Errichtung eines folden Bolferbundes zu beteiligen, ber jedem Bolt fein Recht auf Freiheit, Leben und Arbeit gleichmäßig fichert. Sollten unfre Feinde au einem fo gearteten Frieben fich nicht bereit finben laffen, fo geloben wir, weiterbin entichloffen alles eingufeten und fein Opfer gu deuen zur Bebauptung unserer nationalen Eristens und Bufunft. Eine achte, ebenfalls febr gablreich besuchte Ber-

fommlung fand gleichzeitig im Gemeindefaal ber evangelischen Gemeinde ftatt. Dort wurde betont, daß auch die ebonaelischen Kreise nach Kräften dagu beitragen wurden, eine ftarte einbeitliche innere Front bergustellen, bamit die augere unerschüttert bleibe.

Die Maffenflucht aus Lille.

239. Berlin, 18. Oft. (Mmtl.) Auf Anfuchen ber Oberften Gerresleitung bat die deutsche Re-gierung vorgestern die Schweizer Regierung gebeten, fie moge fich umgebend an die frangofiiche Regierung wenden und ihr mitteilen, daß fich der Einwohner von Lille und ber umliegenden Arbeiterftobte eine ungeheure Erregung bemachtigt babe. Die Furcht bor einer Beichießung Diefer Stadte burch bie Entente mache eme allgemeine Banif mabriceinlich. Falls es infolgebeffen qu einer Daffenflucht bon bielen Taufenden bon Menfchen tomme, mit welcher mit Giderheit gerechnet werben muffe, fo werbe die deutsche Heeresleitung nicht imftande fein, für diese Massen annähernd zu forgen, fo febr fie bemüht fei, bas Los diefer Ungludlichen au erleichtern.

Gleichgeitig ift unter Mitteilung bes oben ge-ichilberten Sachverhalts bie hollanbifde Regierung befragt worden, ob es ihr möglich fein wurde, für die Unterbringung ber Flücht-linge Sorge gu tragen. Die bollandifde Regierung bat auf unfere Anfrage ibre Bereitwilligfeit erflart, nach Möglichkeit zu belfen. Bon der fran-söfischen Regierung ist bisber keine Mitteilung eingegangen. Mittlerweise bat die befürchtete Maffenflucht eingeseht.

299. Berlin, 12. Oft. Bille ift bon ben Englandern beichoffen worden und gwar erhielt am 10. Oftober die Borftadt Samberfart, am

11. die Borftadt Madeleine ichweres Feuer. Anlöglich der Räumung aufgegebener Ortichaften haben Landeseinwohner vielfach zu deutschen Beeresangeborigen geaußert, fie gogen trot aller Trauer über die Trennung von ihren Beimftatten bor, mit und gurudzugeben, ftatt auf die Eng. lander gu marten. Mit ben beutiden Beborden und Truppen seien fie immer vorzüglich ausgefommen, von den Englandern dagegen er-warteten fie weniger rudfichtsvolle Bebandlung.

Rorbfrangofifche Stabte unter engl.frangofifchem

Artilleriefener. 2008. Berlin, 18. Oft. Die Bluifft ber frangof.

Bevollferung aus den bem englifden Bener aus- ; gesetzten frangöfischen Ortschaften bat in Erwartung einer Beschiefung auch auf Lille und bie Rachbarftadte von Lille übergegriffen. Die Zahl der Flüchtlinge geht in die Taufende. Die beutiche oberfte Beeresleitung ift bemubt, die Not der Flüchtlinge nach Möglichfeit gu lindern und bereitet weitere Schritte gur Durchführung biefes Beftrebungen bor.

Um 10. Oftober murbe Donai befonders leb-baft beichoffen. Unter ber Birtung ber englischen Brundgranafen entftanden gahlreiche Brande. Ebenfo lag auf der 10 bis 12 Kilometer hinter der Front liegenden Stadt Denain am Rachmittage dweres Feuer. Das englische Fernfeuer erftredte fich auf den gangen Abidmitt Douat-Cambrai und erfaßte gablreiche bisber verschont gebliebene Ortschaften. Besonders ichnoer litten die nabe der Front liegenden Städte Solesmes und Le Chatean unter dem englischen Feuer. Der englische Kriegsberichterstotter Bereival Bhilipps berichtet über ein icones Beispiel für die Art und Beife, wie die deutschen Militarbeborben in dem gerdumten Gebiet für die Gicherheit ber Bwilbevollerung forgen. Er fcreibt: Der beutsche Blaufommandant in einem Dorf machte aus einem Bettuch eine meiße Flagge, malte ein rotes Kreuz darauf und bifte biefelbe an der Rirchturmfpihe, um fo die Anweienheit bon Biviliften anzuzeigen,

## Die geicheiterten Durchbrucheverfuche.

28. Berlin, 12. Oft. Die in ben lehten Bochen mit aller Blanmößigfeit und Rube burchgeführten Rud-verlegungen und baburch bewirfte Berfürzung ber Front haben die beutiche Oberfte Beeresleitung in den Stand gesetht alle Burchtruchsversuche abzuversein. In der Champagne führte der von den Deutschen recht-zeitig erkamte Angriff zu einer schweren Riederlage der Franzosen. Zwischen Argonnen und Maas sind die immer wiederhalten Durchbruchsversuche der Amerikaner gefcheitert und gwifden Cambrai und Gt. Quentin tonnten bie Englander bas beutiche Lintenfpftem gwar

gurudbriiden, aber nicht burchbrechen.
Muf den Erfolg ihrer Operationen zwischen Combrai und St. Quentin hatte die feindliche Deeresleitung besondere Possungen geseht. Am 8. Oft. fand bier binter den Hangen von Bremont das gesamte englische Rovollerieforps mit gablreichen Batterien bereit, um nach gelungenem Durchbruch zur Berfolgung bergulioben und die Verbindungen zwischen Le Cateau und Balenciennes obzuschneiden. Die englischen Reiter-scharen wurden jedoch von den beutschen Fliegern recht-zeitig erkannt und durch Artilleriesuer zersprengt.

8m 11. Oftober verfuchten bie Engfunber einen neuen Durchbruch norboftlich bon Cambrat in Richtung auf Balenciennes. Sie griffen biesmal mit mehreren frich eingesehten englischen und fanabifchen Divifionen auf verhaltnismäßig femalem Raume, jedoch in zugerorbentlicher Tiefe an. Ihre bichten Angriffswellen wurden teilweife bon berittenen Offigieren geführt. Zahlreiche Annes enfielten ihnen voran. Im erften Anfturm gelang es ihnen, bas in ber beutichen Liate liegende Dorf Gwut au nehmen. Auf ben Soben Di-lich und fubofitich bes Dorfes brachten jeboch beutiche. bon Bangermagen begleitete Gegenstöße ben englischen Angeiff balb jum Stehen. Durch bie weiteren Rudberlegungen am Chemin bes

Dames, an der Miene und in ber Champagne wird eine meitere Rurgung und Starfung der beutichen gront be-

## Die flüchtenben Stabte Rorbfranfreiche.

Unter diefer Spigmarfe schreibt der Briegsbe-richterftatter Adolf Rofter von der Bestiront (Frankf. 8tg.): Der sterbende Krieg bringt den Bivilernwohnern bes befetten Bebergeffenen Bormariches von 1914. Gie baben es in biefen vier Jahren niemals leicht gehabt. Jeht wird ihnen die Stumbe ber longe erfebnten Befreiung gur graufamften Enttäufchung. Indem die letten territorialen Gewinne ber Englander und Frangosen eine Reibe von Städten, wie Cambrai, Donai, Lilla, Roubaix, in unmittelbare Frontnäbe rüdten, ift unter den ftadtifchen Einwohnern eine Banit entstanden, die alle Landstraßen unseres hinterlandes mit Flüchtlingen überschwenunt. Das rudfichtelofe Geuer bes Gegners auf Douat und Cambrai ift ber eigentliche Grund biefer Maffenflucht. Es ift den Deutiden bei allem guten Billen ummöglich die Bevölferung von Großftadten, wie Lille und Roubaix, ord nungsgemäß abzutransportieren. Berfuche, Leute wie beim Sindenburgriidgug 1917 beil durch die Front zu ihren Landsleuten zu bringen, ideiterten an ibrer ftriften Beigerung. Statt beffen ergießen sich aus Städten, die noch gar nicht bedrobt find, täglich neue Scharen auf die Landftragen. Goon find es Sunderttaufenbe, Die augenhlidlich jum Teil obne Obbach in ber deutiden Ctappe umberirren. Gollte ber Prieg in der bisberigen Form weitergeben, fo mußte biefe Moffenflucht gu einer Rataftrobbe fübren. vorausgeseit, daß es nicht bald gelingt, über bie Fronten oder Grengen bintveg zu einer Berftan-digung au gelangen, die das Schicffal dieser Unglüdlichen milbert.

# Frangofifche Debe gegen Deutschland.

Bern, 13. Oft. In ber Barifer Breffe wird bas Beftreben deutlich erfennbar, auf Willon einguwirfen, damit er feine Bedingungen Deutschland gegenüber verschärft. Das dem Quai d'Or-san nabestebende "Echo de Baris" warnt mit allem Nachdruck davor, sich durch die Barkamen-tarisierung Deutschlands blussen zu lassen, desgleichen auch bor bem foberatiben Experimenten, die auch auf Defterreich-Ungarn übergegriffen bat-ten. Es fet die Aufgabe Billons, biefer gefährlichen Komodie zu steuern, die, falls fie fortdie liegreiche Entente gu entzweien, ihre Entiduluffe zu verzögern u. die befiegten Mittelmächte neu gu beleben. Die gröfte Disgiplin fei bonnoten. Die optimiftischen Rachrichten würden bom Bublifum allzu bereitwillig aufgenommen. Darin liege eine Gefahr.

# Der Bantapfel bes Bolferbunbs.

Bern, 12. Oft. Die große Rebe Wilfons fiber den Bolferbund, ber bei den Friedensberhandlungen gu grunden fei, batte Balfour mit dem Eintrand beantwortet, daß zuerst ein möglichst borteilhafter Friede gefchloffen merben miffe; barauf fonne man bom Bolferbund reben. Rach der "Daily Rems" bat diese Antwort in Amerika mißfallen, und man erflärt dort von neuem. daß ber Bolferbund, wie ibn die lebte große Rebe des Brafibenten boridlage, ber Saupt. swed ber Friedenstonferens fei, und bag Billon ungebuldig barauf warte, bag fich bie berbundeten Mächte einmutig binter biefes Brogramm ftellten. Die Times melbet abnliches aus Bafbington; fie ftellt die Stimmung fo ber. als wolle Amerika ein bukfertiges, im Innern reformiertes Deutschland mit Freuden als gleich-berechtigtes Mitglied in den Bolferbund aufneb-

men, Ingwischen giebt die Times aus biefen Ton eiminderfestungen doch die Lebre, bat es bie bodifte Beit fur England fei, fich mit bem BBT. terbund gu beschäftigen, damit man von ben Greignissen nicht unliebiam überrascht werbe, w burfe budgioblich fein Augenblid mehr berloren inerdent.

Rugland.

Trebow erichoffen.

Bafel, 9. Oft. Rach einem Stadhalmer Sabns. bericht aus Betersburg murbe der chemalige Dint

fterpräsident Trepowerichaffen. BB. Betersburg, 9. Oft. Die Breffe melbet, daß in Benfa als Antwort auf die Ermordung bei Mitgliebes ber auferordentlichen Rommiffion Begeroms, welcher aus bem Beterburger Comjet abkommandiert war, und für den Ueberfall auf einen Gefängnisauffeber 250 Geifeln ericoffen murben.

Lanfing und Lloyd George.

Bafel, 12. Oft. "Daily Chronicle" meldet am Freitag frub, bag swifden Lanfing und Llond Ge. orge ein Depeichenwechsel ftattgefunden habe, ber die völlige Uebereinstimmung ber englischen umb amerifanifden Auffaffung ergeben babe. Das Blatt ichreibt, daß die Sonderintereffen ber Gingelftog. ten binter ben allgemeinen Intereffen gurudtreten

ten 9

fünft.

eine.

Sed fo

mill

ben S

DCT3CT

men 3

girfs.

gemen

fullen

mit ei

Berf

Qut

BETTER

Fran

- 500

perfor

Bobn

Mbn-

Minter

perfic

m 1 1

Brobt

Strill

ibrem

piela:

Lonn

Ba di

ous t

ber B

Habite

Lager

### Stimmungeumichwung in Italien.

Burid, 12. Oft. Die Blatter melden aus Rom, daß der Stimmungsumidwung der romifden Beitungen gur Bilioniden Baltung allgemein Gelbit die "Tribuna" betont die Notwendigfeit für Stalien, Conberintereffen jett gurudguftellen, um die Einigfeit der Berbunde en in den bevorftebenben wichtigen Berbandlungen unter allen Umftanden au gewährleiften,

### Rleine Rachrichten.

Bien, 12, Oft. Bie ber "Renen Freien Breffe" aus Sofia gemeldet wird, ift General Gamon in Cofia, ber Bertrauensmann bes Erfonigs Ber-

dinand, verhaftet worden. Bafel, 12. Oft. Der parlamentarische Korrespondent der "Daily News" schreibt, daß das deutide Friedensangebot nach den Anfichten von Bolitifern eine allgemeine Babl in Grofbri. tannien im Dezember noch wahricheinlicher moden wirb.

### Deutschland.

Allgemeine Amneftie wegen politifder Bergeben.

BB. Berlin, 12. Oft. Der Roiler und Ronig bat ben Reichstangler und ben preufischen Guftigminifter beauftragt, folde Berfonen, bie bom Reichsgericht ober bon preugifden givilgerichten, einschließlich ber außerorbentlichen Rriegsgerichte megen politifder Berbrechen und Bergeben gur Strafe verurteilt find, inebefonbere wegen Straftaten aus Anlag ober bei Gelegenbeit pon Streifs, Stragendemonftratio. nen. Rebensmittelunruben und abn. lichen Ausichreitungen bestraft find, in weitem Umfange ibm gur Begnabigung borguichlo-Ein aleider Auftrag ift bon ben beutiden Bundesfürften und Genoten der freien Stabte toegen ber in ihrem Gebiet begangenen gleichartigen Straftaten ergangen.

Gin Mufruf ber Bolen in Breugen.

Samtliche poln. Blatter in Breufen beröffentlichen einen gemeinsamen Mufrnf, in welchem bon Bilfons-Friedensbrogramm und bon der guftimmenden letten deutschen Rote Att genommen und daraufbin die Biedergutmachung des Un-rechts, das durch die Teilung Bolens vor mehr als 100 Jahren geichab, im Ramen der Go rechtigfeit gefordert und begruft wird.

. Bum Generaliefretar ber fortidrittliden Bolfepartei ift ber preußiiche Lanbtageabgeorbnete Boftfefretar Delius aus Balle, ber ben Stnbifreis Balle und ben Saalefreis im Abgeordnetenhaufe bertritt, gewählt worben.

# Promingielles.

)1( Thalheim, 14. Oft, Beren Bfarrer Burg-graf murbe bas Berdienftfreug für Rriegebilfe berfleben.

:- Hundfangen, 13. Oft. Jeht hat endlich bier bie Werbelötigfeit für die neunte Kriegkanleibe fräftig eingesetzt. Rachdem Ichon am borigen Sonntag von der Kanzel aus mit eindringlichen Borten gur eifrigen Beteilfaung an ber Beidmung aufgeforbert worden war, hielt beute gegen Abend herr Dr. Strieder von Befterburg im Gaale bes herrn Gaftwirts Berborn babier eine öffentliche Berfammlung unter dem Borfit des herrn Ortspfarrers ab. In padender Rede, die am Schlusse mit lebbaftem Beifall belohnt wurde, fprach er über die Rotwendigfeit. Gicherheit und Borteilhaftigfeit ber Anleibe, fo bag zu ertparten ift, daß die Bewohner von Sundsangen und Umgend, wie bei den früheren, so auch bei der jetigen Kriegkanleibe ihre batriotische Gefinnung bewahren und einen iconen Gesamtbetrag zeichnen merben.

bt. Sachenburg, 14. Oft. Der Fabrifarbeiter Bonn wurde auf dem Jagdgebiet feines Arbeits-gebers burch einen Schuß in den rechten Ober-

schenfel ichwer verlett, fc. Bom Rhein, 14. Oft. Der Weinpreissturs bat so ungiinstig auf die Traubenpreise gewirft. daß in Reftert Weintrauben ju 60-65 Mart pre

Bentner verfauft wurden. bt. Bochft, 14. Oft. Bwei Rachte bintereinan ber wurde die im Stadtteil Unterliederbach belegene Zaunus-Gieheret von Einbrechern beimge fucht, die famtliche in dem Betriebe vorhandenen Arbeitsfleider und andere gablreiche Cachen raub ten, fodaß am Freitag die Arbeit ruben mußte. Um dem Rotftande abzuhelfen, mußte die Stadt ber Fabrit ichlennigft Aleider für die Arbeiter beidjaffen.

bt. Ufingen, 14. Oft. Der in ben Jahren 1914 und 1915 hier tatig gewesene Landrat Georg Bacmeister ist in Labiau, seinem jehigen Birfungborte, im Alter von 38 Jahren der

Grappe erlegen. ht. Franffurt, 14. Oft. Bei einem Einbruck in das Optische Geschäft von Schlefift-Ströblein am Raiferplat in der Racht jum Camstag erbenteten die Diebe Mifroftope, Ferngiöfer und and dere optische Baren im Berte von 25-30 000 Me. Da die wertvollsten Sachen unberührt blieben, icheinen die "Einbrecher" feine Fachleufe geweier zu fein. — In der Racht gum Sowntag wurden bem Belgwarengefchäft von Schlimmgen, Gr. enbeimerftr., Belge im Berte bon annabernb

Grantfurt, 14. Oftober. Bur neunten Rriegsiebe find bon ber Spartoffe, ber Stadt und ben
neifnungen inogefamt 12% Millionen Mart ge-

bt Granffurt, 14. Oft. Die Grippe fritt in bin Boft- und Telegraphenämtern fo ftart auf, wh ber Betrieb eingeschränft werden mußte.

M. Franffurt, 14. Dft. Die organisierten Bantneben, Gliat-Lothringen und der Bfalg baben auf mer bier ftattgehabten Tagung beichloffen, ben Binfen, Banffirmen und Areditgenoffenichaften pur Berbeiferung ihrer wirlichaftlichen Lage au iberreichen. Gie forbern Erhöbung ber festen Geinter, Gewährung von Kinderzulagen, Erhöbung ber Teuerungszuschüffe, Zablung einmaliger An-ichtfungsbeihilfen und Bezahlung der Neberstunben. Die . Franffurter Bantbeamtenschaft bat lide Forderung in einer Gamstag abend erfota-

ien Rundgebung zu den eigenen gemocht und be-eloffen, diefe Forderungen unter allen Amstän-ben durchzudruden und felbst gegebenenfalls bor bem Meuhersten — passiver Resistenz und Streif - udit mrüdzufdreden.

if: Gis 14. Oft. Serrn Dr. med. Jurgens in Els wurde die Rote Rreug-Medaille 3, Rlaffe perliebent.

### Lokales.

Limburg, 15. Oftober. = Der Elifabetbenverein balt om finftigen Dienstag, nachmittags 11/2 Ubr, bine biesjährige Berlofung im unteren Coale es fathol. Gefellenhaufes (rechts vom Eingang) Rach altem Berfommen erbitten beauftragte Madden an den vorbergebenden Tagen frei. willige Gefchente (auch Gelb) als Beiben Reinertrag ber Berlofung gu erhöben, Eble bergen werden um mildtätige Unterftutung freundlichst ersucht. Der Borftand des Bereins bent die Besorgnis, das der Elisabetbenverein nach bem Kriege eventuell mehr in Unipruch genom-

men merben wird, als feither. = Grachtftudguter werben am 16., 17, und 18. Oftober bon Stationen des Direftionobegirfs Grantfurt a. DR. gur Beforberung nicht angenommen.

= Begfall bon Sågen. Bom 14. Oftober ab follen bie in ben Musbang- und Tafcben-Babeplanen mit einem Bunft gefennzeichneten Gonell unb Berfonenguge bis auf meiters aus.

Befit wechtel Berrn Raufmann Jof aufficidt von bier erwarb bas an ber Unteren Grabenftrage Rr. 25 gelegene Wohnhaus ber Bean Bingel Bittoe gum Preife bon 36 000 Mart. - Berr Coubmadermeifter Frang Sabn bon bier verfaufte fein in der Bohmergaffe Rr. 4 gelegenes Bounbaus jum Breife bon 6 200 . K an ben Gifenbebn-Angestellten Beren Joseph Bertram bon Der Befit ift bereits an den neuen Gigentimer übergegangen.

= Ein fredier Diebftabl wurde am berfolfenen Freitag in ber Beit von 12 bis 1 Ubr mittags in einem Garten ber Mu veriibt. Der Battenbefiber botte bort einen Bubnerftall unter-Die Diebe gerichnitten mittels einer nobtidere die Umfriedigung des Gartens, erbraden bas Subnerbaus, ichlachteten an Ort und Stelle 10 große Sübner ab und verichwanden mit

brem Ranb. Theater in der Alten Boit. Die Eröffnungsborstellung der diesichtrigen Theater-bielzeit der "Freien Bereinigung" findet am Lonnerstag dieser Boche ftatt. Es gebt das altere Onfispiel: "Durch die Intendang" in Szene. — farten find in ber Herzichen Buchandlung von bente ob an hoben.

= Muf Briefen und Boftfarten Rad dem Muslande bat der Abfender gemäß einer Berordnung bes Reichstanglere bon jest ab mis militarifden Grunben feinen Bor- und Buamen und feinen Bobnort nebft Strafe und binenmmer anzugeben. Briefe und Boftfarten, bie biefen Bermerf nicht enthalten, werben bon ber Beforderung ansgefchloffen.

# Kirchliches.

П

s

.

8

3

á

51

X Bon ber Labn, 14. Oft. Rur mit fdmerglichten Bedauern werben viele in den afferlebten Lagen die Todesnachricht fiber die drei auf dem Belbe ber Ghre gefallenen Theologen Bollingsbaus von Camberg, Metternich bon Beroth und Ding bon Labnftein gelefen haben. die beiden erften maren tapiere Offigiere, ber erfte mit dem Gifernen Arenge 1, und 2, Riaffe, der gweite mit dem Eifernen Breug 2. Rloffe und ber Beffischen Lapferfeitsmedaille ausgezeichnet, dritte nur erft furge Beit beim Beere. Der friibe Tod der waderen Briefterantofandidaten mindert die Soffnung auf ausreichenden Rachwuchs für den geistlichen Stand nach dem Kriege wiederum be-trücklich. Gegen 30 Theologen bat das Bistum Limburg in dem furchtbaren Rrieg bereits berloren, andere find als Orfer bei ber Berteidigung des Boterlandes folder Glieder burch Bermundung beranbt worden, daß fie nicht Briefter werden fonnen. Go find bie Ausfichten auf einen ausreichenben Beftand berantvachjender Studierender für die Beelforge febr trube und werden noch trüber, wenn man bedenft, wie biele Brimaner, die fich dem Eriefterftand widmen wollten, auch durch Tod und Berftummelung für biefen Stand verloren gegangen find. Die Erwägung eines brobenden wirf-lichen Rotftandes für das Prieftertum wird manche Eltern, die talentvolle und für für ben geiftlichen Stand geeignete Cobne baben, bestimmen, fie diefem Stande guguführen, beffen Erhaltung in ausreichenber Bebl feiner Di'alieber auch ein Bergensanliegen vieler Briefter fein wird, die in ber Lage find, braben und geeigneten Anaben burch Ertetlung von Brivotunterricht den Gintritt in den geiftlichen Gand gu erfeichtern,

Chrenvolle Auszeichnung eines Jefniten. Jefuitenpater Dr. Rlein, Boaling bes Collo-gium Germanicum in Rom. Tibifionspfarrer, erbielt bas Efferne Rreug er fter Rloffe. Er murbe felbst überans fdmer verwundet, als er schmervermundele Goldaten aus dem Teuer ber Goladit megtrug.

### Gerichtliches.

bt. Raffel 14. Oft. 800 Ginmobner murben in elnem Raffenproges megen berbotener Sausichlachtung von ber Straffammer als Berufungstnitung tojtenlos bon der Straftammer als Verufangstriftang toftentos freigespruchen. Die Angeflagten liefen ihre Schweine im Rachbarrer Darledbausen schlar'ten, ohne bagu die Genehmigung eingeholt zu baben. Dufür hatten sie Strafmandate über je 60 bis 1500 & erbalten. Sie machten ber Gericht geltenb, fie batten ichlochten muffen, um leben zu tonnen. Im ftabtifden Schlachtbaus zu Raffel hatten fie aber wegen Ueberfüllung nicht ichlach-

### Dermischtes.

Ghrung eines Danbwerferveieranen. Muf ber handwerfertogung bes thein. handwerferbundes ju Duisburg wurde auch bes bor Jahresfrist verftorbenen großen handwerferfreundes und Land-tagsabgeordneten, Schreinermeister Jafob Guler gedacht u. seine großen Berbienste um die Dandwirser-sange, die er sich während 20 Jahren als unermüdlicher Kämwier sur den Dandwertersache erworden hat, her-vorgekoben. Um dem Dans auch nach außen erfenn-barem Ausbrud zu geben, bat sich ein Komitee gedildet, barein Ausbrud zu geben, bat fich ein Komitee gevildet, das Eieldiammlungen bei allen Danbwerferforporationen veransfialtet, um domit für Euler ein sichtbares Dansfeszeichen als ehrende Erinnerung zu schaffen. Dies soll entweder in Form einer Stistung oder eines Denksteins geschehen. Las Dandwerf wird hierfür seine Mithisse nicht verfagen, da es sich um die Ehrung eines seiner tücktigten Ränner handelt. Sammelstelle ist die Dandwerfsimmmer Köln, die die Gaben gerne an bas Romitee weiter beforbert.

### Gropes Gifenbahnunglud in Rumanien. Heber 100 Tote.

Bie bem "Berl. Tageblatt" aus Bien berichtet mirb, ift, ungarifden Blattern gufolge, Freitag Radt ber Bufarefter Gilgug in ber Rabe ber Station Biagra (Dit) entgleift, wobei mehrere Waggons in den Fluk stürzten, Ueber 100 Posso-giere sanden den Tod, 200 Bersonen erlitten ichwere Berschungen. Die Ursache dieser Kataftropbe ift offenbar auf ftarte Regenguffe in Rumanien gurfidguführen, bie em ftartes Anichwel-len bes Oltfluffes gur Folge batten. Infolge bes hoben Bafferftandes mar das Gleis unterwaichen. Der Lofomotioführer fonnte in der Dunfelbeit die ende Gefahr nicht wahrnehmen und fuhr mit

Bolldampf weiter.

\* Die Geippe, die spanische Rrantheit, nimmt andauernd zu und fordert namentlich in Rorddeutschland goblreiche Opfer. Der Charafter ber Brantbeit ift biedmal erheblich bösartiger als bei ihrem ersten Besuch; sie tritt besonders hänsig in Berbindung mit Lungenund Rippeufellentzündungen auf, die ost einen raschen iddichen Berlauf nehmen. Wan sei deshald vorsichtig und überseide auch die ersten Samptome nicht. In Ber-Im mußten biele Gefranfte in Renntenboufer eingelie fert merben. Bei ber Allgemeinen Oristrantenfaffe find bort in ben lebten Tagen rund 8000 galle gemelb-t morben. Infolge beftigeren Auftretens ber Gripve in

verfchiedenen olbenburgifchen Begirfen find bort bie | beutich, und erflatte "folg", er batie in Dentifch-Schulferien berlingert morben.

Die Grippe in Italien.

Chiaffe, 14. Oft. In Cheritalien greift bie Grippe immer mehr um fich. In Mailand find am Bonnerstag allein 101 Tobesfälle zu verzeichnen gewesen. Um gleichen Lage wurden 918 neue Krantheite. alle gemeibet. Die Epibemie hemmt überall bas

\*\* Berichiebenes ans aller Belt. Aregattensapitan Buller, ber ehemalige Rom-mandant ber "Emben", ift infolge feines leiben-ben Gefunbheitszustandes aus ber Internierung in Polland entlaffen worben und hat in Blantenburg am Darg zu seiner Erbolung Aufenthalt genommen. — Der Besiher der Burg Cochem an der Rosel, Geheim-rat Ravene aus Berlin, bat der Stadt Cochem aus An-lag des 50. Jahrestages, an welchem die Burg Cochem ven der Stadt in den Beith der Familie Ravene überging, ben Betrog von 50 000 .A gestiftet. Die Spende wurde von der Stadt dankend angenonnmen und soll dem Bunsch des Stifters gemäß zu Verschünerungs-zweden verwendet werden, — Bon den Kanzeln der kathol. Litchen in Kulu wurde verleien, daß der Gouberneur bas Läuten ber Gloden unterfagt bat. - Unter erfchatternben Umftanben erlitten ber Oberlanbesgerichieret hauptmann Arthur Bamberg und fein Gobn, Jahnenjunger Friedrich Bemberg, aus Raumburg ben Delbentod. Beiter und Gobn wurden bon bemfelben feindlichen Artilleriegeschoft getotet.

# Lette Ragrichten.

Wiener Tagesbericht.

289. Bien, 14. Oft. Amtlich wird verloutbart: Italienifder Rriegojdauplay. Stellenweise Artillerie- und Batrouillenfampfe. Guboflicher Rriegsichauplat.

Unfere gurudgebenden albanischen Truppen batten Radbut-Banbenfampfe gu befteben. Raume nordlich R i f d bauern bie Rudgugsfambie fort, an benen fich die Bivilbevolferung beteiligt. Befonders ftarfer feindlichee Drud macht fich im Morawa-Tal fühlbar,

Beftlider Striegeichaupint. Bei ben f. u. f. Truppen feine größeren Rantof. bandlungen.

Der Chef bes Generalftabes.

### Amtliche Rriegsberichte ber Gegner.

Frangofifder Bericht wom 18. Oftober, nachm. 2 Iffr: Die Frangofen eroberben La Fere und überfchritten bie Gifenbafinlinie Laon-La Fere bei Damegn und Berfignn. Der Rorben und Diten bes Dorfes Gerres

Frangofifder Bericht bom 18. Oft., 11 11fr abenbo: Die Truppen ber gehnten Armee gogen beute mor-gen in Laon ein, mo 6600 Berjonen ber Bibilbebolferung befreit murben.

### Gine neue Rebe bee Bringen Mag.

In ber morgigen Reichstagsfigung wirb ber Rangler gu einer großen politifden Rebe bas Wort nehmen, in der er hauptfächlich ein Glaubensbe-fenntnis jum bemofratischen Bolfssmat Deutschland ablegen wird.

### Bring Mag.

Berlin, 14. Oft. An der durch die Beröffentlichung bes viel ermabnten Briefes bes Bringen Mar geichaffenen Situation bat fich beute nichts weiter geandert. Die Lage bleibt fo, daß ber bel weitem größte Teil ber Debrbei sparteien das Berbleiben des Bringen in feinem Amte für moglich und, mon fann fogen, für notwendig anliebt. Die Entideibung wird bavon abbangen, ju welchem Entichluffe die jogialdemofratische Fraftion morgen fommt. Die "Zagl. Rundichau" fagt: Ein Ranglerwechsel in diefer Stunde murbe unfere Regierung bor dem Auslande nicht ftarfen, fondern ichwöchen, und das ift das Ausichlaggebende,

# Rudtritt bes Cheis bes Marinefabinetts.

Berlin, 14. Oft. Bie wir guverläffig boren, wird in nachifter Beit auch ber Chef bes Marinefabinetis Momiral b. IR aller bon feinem Boften Un ben bereits geschiebenen Thef bes Bivif-

tabinetts b. Berg bat ber Raifer ein Sanbidueiben gerichtet, aus dem gang unsweideutig gu erfennen ift, bog ber Raifer fich nicht aus eigenem Entidiug von Berrn b. Berg getrennt bat, fonbern in forret er, gwingenber Ronjequeng ber Bilbung ber neuen Regierung.

### Abidmir eines ameritanifden Fingzenges am Rhein.

Am Rhein wurde ein ameritanifches Flugzeug abgeichoffen, nachdem es mehrere Bomben abgeworfen batte. Die Amerifaner wurden gefangen genommen. Einer bon ibnen fproch febr gut fand gedient und fenne bie gange Wegend von feiner Militarzeit noch gang genau,

Ronfervativer Entidluf.

BB. Berlin, 14. Oft. Die fonfervative Frattion des Abgeordnetenbaufes faßte in ihrer geftrigen Sibung einstimmig folgenden Beichluß: "In der Stunde ber bochften Rot des Baterlandes und in Erwägung, dog wir auf ichwere Rampfe für die Unperfehrtheit bes baterlanbifden Bobens gerüftet fein muffen, batt es die fonfervative Graftion bes Abgeordnetenhaufes für ihre patriotische Bflicht, alle inneren Rampfe gurudguftellen. Gie ift gewillt, au diefem 3m. te auch fcovere Opfer gu bringen. Sie glaubt nach wie bor, bag eine weitgeben-be Rabitalifierung ber preugifden Berjaffung nicht zum Seil bes preußifden Bolfes dienen wird, ift aber bereit, ihren Biberftand gegen die Ginfülrung bes gleichen Wablrechts in Breugen, entfpredend dem jüngften Borgeben ihrer Freunde im Berrenbaufe, aufzugeben, um die Bildung einer Ginbeitefront nach außen gu gewährleiften."

### Englands Machtwille.

202. London, 14. Oft. Reuter erfuhr gefiern bon beamteter Gtelle, daß feine Musficht auf einen raiden Baffenftillftand beflebe, und daß, wenn die Beit gefommen fein werbe, einen Baffenftillftand gu gewähren, diefer obne gleich-Beitige Birgichaften gu Baffer und gu Bande. daß Deutschland nicht nur bereit fei, bas Gamert in die Scheibe gu fterfen, fondern auch burchaus außerftande fei, die Feindfeligfeiten mieber aufgunehmen, nicht gewährt ober auch nur in Erwägung gezogen würde,

Obwohl im Augenblid feine amtliche Erflärung gu erwarten ift, ftebe feft, daß diefe beiden grundlegenden Buntte nicht nur die Anficht ber Englander, fonbern auch die der Berbundeten miedergeben. Man glaubt, daß einige Beit bergeben wird, ebe Wilfon antworten wird, und daß Wilfon bie Berbienbeten gu Rate gieben werbe, ebe die Untwort in ibre endgültige Form gebracht wird, Begüglich der Bürgichaf'en gebe die Anficht ber biefigen maßgebenben Rreife babin, bag fie beratt Gin muffen, daß fein Schatten eines Zweifels ührig

28. Loubon, 14. Oft. Reuter erfahrt: Das britifche Auswärtige Amt erhielt die beutiche Rote beute früh burch ben britifden Gefandten im Baag. Balfour und Bonar Law verliegen London, um fich mit Lloud George gu beiprechen. Beiter erfahrt Reuter: Der Wortlaut ber Rote gabe feine endgultige Rlarbeit darüber, ob Billons Bedingungen vorbehaltlos angenommen oder lediglich afs Grundloge für eine Erörterung betrad tet würden. Mar fet, daß eine bloge, unbestimmte Erffarung biefer Art nicht genuge. Getbitverftanblich tonne feine Rebe babon fein, Die militarifchen Unternehmungen einzuftellen. Rein Baffenftillftund fei möglich, außer unter icurfften Gicherungen dagegen, daß ber Feind die Bwifdengeit nur benuten wolle, um fpater wieber angufangen.

# Balfours Anucht.

Schweizer Grenze, 14. Oft. Bei ber Berotung ber englischen Dominien mach'e Balfour amtlich bon ber Dog IIch feit bon Berbandlungen über einen ehrenvollen Abichlug des Grieges Mitteilung.

# Bu Beihnachten fein Rampf mehr.

Genf, 14. Oft. Balfour erflarte, gu Beibnoch. ten werbe ber Beltfriede noch nicht unterzeichnet fein, aber es werbe nicht mehr gefämpft werben.

# Beimfehr Internierter.

Rouftang, 14. Oft. Mm Comstag famen 119 in der Schweig interniert gewesene deutsche Rrieger hier an, die in der üblichen Webeite feitlich empfangen wurden. Um tommenden Dienstag und Samstag treffen wieder 700 deutiche Rriegsgefangene aus ber Schweig und Franfreich bier ein. Gifenbahnunglud bei Quafenbrud.

Berlin, 14. Oft. Dem "Berfiner Tagebl." ju-folge find auf der Strede Quatenbrud-Rheine greet Güterglige gufammengestoßen. 19 Wogen wurben gertrimmert. Beide Bugführer wurden getolet und zwei Beamte ichwer verlebt.

Becontwortlich f. b. Unseigen: 3. 6. Cher. Limburg.

# Danfjagung.

Bur die vielen Beweife wohltwender Anteilnahme bei bem Biniceiben meines nun in Gott rubenben lieben Gatten, unferes guten Baters,

# Wilhelm Friedrich Bopp

fagen wir hiermit allen unseren berlichften Dank. Inobesondere aber danten wir dem evangel. Rirchenchor für das Erweisen ber letten Ebre, für die gablreichen iconen Rrangipenden, und herrn Detan Obenaus für die troftvollen Worte am

# Die trauernden Binterbliebenen.

Limburg, ben 14. Oftober 1918,

(7944

# Ausgabe von Petroleum.

Muf Rr. 1 der Betroleumfarte wird in den Gemaften von Fringe und Schafer 1/4 Liter Betroleum ausgegeben,

Limburg (Labn), den 14. Oftober 1918. Stabt. Lebensmittelamt.

Dienstag, ben 15. Oftober, bormittage bon 81/3 bis 12 Uhr und Rachmittage bon 11/2 bis 5 Uhr

Ausgabe von Weißfraut an die Inhaber der Gutscheine Nr. 162 bis 360 am Güterbahnhof.

Bufahrt durch die Stepbansbügelstraße. Limburg (Labn), den 14. Oftober 1918. Stadt. Lebensmittel-Berfaufoftelle.

# Nut = und Brennholz=Berfauf. Ronial. Oberforfterei Rod a. d. Beil.

Dienstag, ben 22. Offober bs. 3s., vorm. 10 Uhr, bei Gaftwirt Brober in Rob a. b. Beil Schutbes. Sichelbach: Diftr. 13a u. 18. Buchen: 4 Rm. Appl. Rabelh.: 1 Stamm 3 M. = 0.83 Jm. Schubbez, Emmersbaufen: Diftr. 29, 60 und 67. Giden: 3 Rm., Rupfppl.: 4 Rm. Ropl. Buchen: 2 Rm. Ropl. A. Laubh.: 7 Rm. Ropl. Rabelh.: Stämme 10 Std. 1, Rl. = 22,59 Jm., 107 S.d. 2, Rl. = 139,97 Jm., 1 Rm. Robl. Schubbes, Dointden: Diftr. 81 Giden: Stämme 2 Std. 5, Rl. = 0.35 Fm., 1 Rm. Rubicht. Rabelh.: Stämme 6 Std. 4, Rl. = 1,67 Fm. (8014

# Mäddenfortbildungsschule Limburg

Die neuen Rurfe beginnen Montag, ben 28. Oftober, porm. 9 Ubr im Schloffe. Anmeldungen nehmen bis jum 21. Oftober entgegen ber Schulleiter Berr Reftor Dichels (täglich 11-12 Ubr im Dienftzimmer ber Werner Gengeridule) fotvie die Erfte Lehrerin Fel. Marg. v. d. Driefch (täglich 11—12 Uhr in ibrer Wohnung, Markiftroge 4). Bei ber Annieldung find 3 & auf bas Schulgelb anzugablen. Der Borfigende: 3. G. Bröb.

# Brombeerblätter

in großen Mengen gu taufen gefucht. Die Ablieferung faun ungetrochnet, alfo jo, wie die Blätter gepfludt werden, gefchehen.

Offerten find gu richten an:

Cefabu-Werk m. b. 5., Mainz.

7997

Die unterzeichnete Gartenberwaltung macht bierdurch befannt, daß fie fich mit dem Stadt, Lebensmittelamt in Limburg dabin geeinigt hat, daß fie bon jest ab das abgebbare Gomuse nicht mehr felbit ber= fauft, fondern an das gen. Lebensmittelamt abgiebt. Gin Bertauf gu Echlog Debrn findet alfo bon nun ab nicht mehr Freiherrlich von Dungerniche Gartenverwaltung,

Schloß Dehrn. Markt in Diez. Donnerstag, den 17. Ottober Ds. 36. finbet in Dies

# Viehmarkt

Dies, ben 10. Ottober 1918. Der Magiftrat.

# Gefchäfte Bücher, Alten, Briefe, Zeitungen zc.

garantiert zum Ginftampfen für bie Rriegeinduftrie tauft gu ben bochften Breifen Adolf Wolf, Limburg

Gerniprecher 103. Landwirtschaftsschule Weilburg a. d. Lahn.

Das Winterhalbiahr beginnt am 17. Oftober mit ber Aufnahme neuer Schuler für bie oberen Rlaffen. Mustunit exteilt: Direktor Prof. Dr. Helmkampf.

# Berloren! **Gilberportemonnaie**

pom Boftgebaube bis Obere Grabenftraße 23.

Mbgugeben gegen gute Be-B. Oppenheimer & Co., Limburg.

## Jagdhund jugelaufen! Derfelbe tann gegen Erftattung ber Untoften abgeholt merben. 8012 Schlittftrafe 6, L.

Wer gibt frang. Unter-Es tommt nur Lehrtraft, bie im Mustanb gemeien ift, in Grage. Schriftl. Angeb. unt 8009 an bie Erp. b. BL

Ein gweifchlafriges Bett mit Sprungrahmen und breiteiliger Datrage und ein gut erhaltener Rumentifc unb brei Ruchenftuble wegen Umgug ju vertaufen.

Chonler, Stephansbügel 11.

Bu vertaufen: Ein menig gebrouchter, fleiner, feuerficherer Raffenfdyrant, Defen, ein bequemer Behnfeffet. 23. & DR. Sternberg.

# Gute Buchthafin

gu vertaufen. Mo jagt bie Erp. b .Bl. 6



Jott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsern lieben, herzensguten, braven, hoffnungsvollen Sohn, Bruder, Nelfen und Vetter, den

Unterprimaner

# Toni Menge

am 14. Oktober, 121/a Uhr nachts nach langem Siechtum, und kurzem, aber schweren Krankenlager, wohlvorbereitet durch den Emplang der hl. Sterbesakramente zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Goftergeben, wie er stets in seinen 19 Lebensjahren gelebt, und geduldig die großen Mühsale seines schweren Leidens getragen, so trat er vor den ewigen Richter.

Um ein frommes Gebet der Priester und der Gläubigen bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

# Postsekretär H. Menge und Familie.

Hadamar, den 14. Oktober 1918.

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Beerdigung Donnerstag, den 17. Oktober, 11 Uhr vormittags. Exequien Donnerstag, 71/4 Uhr vormittags.

# Ral. Comeanum in Hadamar.

Shapper and

Der Berr über Leben und Tod hat in der ver-flossenen Racht den Unterprimaner

# Unton Menge

aus Sadamar gu fich ins beffere Jenfeits ab-

Bir betrauern in bem Berfchiebenen einen febr begabten, braben und fleifigen Schüler, ber trot mehrjährigen lörperlichen Leidens feine Bflicht aufs treueste erfüllte und wegen seines echt fameradschaftlichen Wesens bei seinen Mitschulern febr beliebt war.

Er rube in Frieden.

Sabamar, ben 14. Oftober 1918.

Der Gymnafialdireftor: Deun.

Wegfall von Zügen.

und Zafchenfahmplanen mit einem Buntt gefennzeichneten Schnell- und Berfonenzoge bis auf weiteres ausfallen. (932 Ronigl. Breus. u. Groth-Beff. Gilenbahndirettion Moins.

# Geschäfts-Verlegung

Limburg und Umgebung die ergebene Mitteilung, das ich mit dem beutigen Tage mein Lederwaren-Geschäft

Um weiteren Zuspruch bittet

Johann Becher, Limburg

Sattlermeister.



Dabe bon Mittwoch früh an eine Partie ichoner, fcwerer

in meinem Stalle gu berfaufen. Karl Lindlar,

Mendt. Telefon Dr. 80.

# Batterien 1,50 M.n. 1.60 M.

Gefittaffiges Fabritat, für Bieberverlaufer hoben Rabatt.

Fr. A. Stork, Frankfurt a. M., Suchherftr. 8. Gernfprecher Danja 8125 928

# Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen lieben Mann, guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herm

Glasermeister und Gemeinderechner

nach kurzem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 63 Jahren gestern abend zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Agnes Müller und Sohn.

Villmar, den 14. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. Oktober, morgens 8 Uhr statt;

# Ausrüstungs-Stücke

für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften. Uniformiuche - Mützen - Degen wasserdichte Bekleidung.

Wilh. Lehnard senior, Keramarkt. SOURCE BEAUTH BUT BREEF BE SUBSEC

# rbeitsbücher find bei uns ju haben,

Limburger Bereinsbruderei, Limburg.

# mit und ohne Aufbrud bes

Abjenbers, bietet an fo lange

Liphurger Vereinsdruckerei



Irischer Ofen,

faft neu, für größeres Bimmer ober Labenlotal geeignet, abaugeben. Nah. Czp. d. Bl.

Ziehung am 25, n. 26, Okt. Rote + Lose à Mk. 3.50. 10690 Gewinne Im Oes.-Werte von Mk. 220000 Haupt- 60 000 30000, 10000 Nk. W. Nurnberger Lose m. 3.50. 4856 Geldgew Ziebung 17. u. 18. Oktober flaupt- 50 000 M. bares gewinn 50 000 M. Geld (Porto 15 Pf., jede Liste 30 Pf.) versendet Gificks-Kollekte nch. Beacke, Kreuznach.

Kaufe Briefmarken-Cammlungen und alte fromme Baner. Bitte fdreiben an

O Leonhardt, Brantfurt [Main] Bradenftrage 80.

Gin Belour-Out faft neu, Meinere Große, ju vertaufen. Raberes Expedition. 8027



# Bienen-Kaften

gut erhalten, fofort vertäuflich. W. Fröhlich, Langenbernbach. Bernfprecher 6.

Eine neue felogiaue Militärreithofe billig gu vertaufen. Raberes in ber Erpeb.

# un taufen gefucht. Brauerei Buid, Limburg.

Bu vertaufen eine faft noch neue vollstänbige

Laden-Einrichtung. Bu erfr. Erp. b. BL 8026 8mei leichtere flotte

# Pferde

7 und 10 jahria für jeben Betrieb geeignet, weil übergablig gu verfaufen. Gaftwirticaft Aragwintel,

Burg (Dillfreis)

Limburger Verein f. Volksbildung

# Veranstaltungen für das Winterhalbjahr 1918/19.

A. Veranstaltungen vor Weihnachten.

19. Oftober: Rongertaufführung des Freifchile 2. Movember: Portrag von Beren Studienrat Silt.

mann über Stifter. 9. November: Dortrag von Berrn Dr. Being Mare über ein noch zu bestimmendes Chema

Lehrgang an vier Abenden pen Berrn Fortbildungsichulleiter Dader

Aber Jaferftoff. 19. Dezember: Deranftaltung für Rinder. Jauben tünftler.

# B. Veranstaltungen nach Meujahr.

Es find folgende Deranftaltungen in Musficht genommen: 2. Jebruar: Dortrag von herrn Professor Salfen

über Rethel. 9. Sebruar: Portrag von Beren Direttor Banfa

über ein noch zu bestimmendes Chema 16. Jebruar: Rammermufitabend.

Febr./Marg: Lehrgang an vier Abenden von Beren Dr. Rahn aber bochfte und tieffte Cemperaturen.

# Näh-Ahle "Juwel"

Hov. Dez.:

D. M. G. M. M. mi in Courrid.

Beider , Schwe z und Spa ier.

Dan unfübertrefflichste Work.

Jend für Jedermann!

Die gröbt Erfindung,

um mit der auch is seit
leinflämitg, leit mädelat

ja reparterra. Schalt.

Griddere Gönt. L. Ger

6 L. Brite. Treibt e-er.

Bahrradmin-i alm.

Jumes indhe Steupe

fiche wise eine fich
majchine. S derhig

wiel e Noerbrung rock.

Sord om Seine mit
herr Girbemus Radella

mit Spar mit ober

- IIIR. 4.20 ter Rochnahme. Paris und Ber-

dienerale Dertrieb O.Schmid, Milnchert's

Dabe 12 Ctud 6 Wochen alte Bertel preismert abgu geben.

3of. 3oft 2., Miblbach.

Smei reinraffige Biegen. bode au perfaufen. Muguft Runde, Mieberhabamar.

Ein ichmeres, belgifches Arbeitspierd

Bo fast die Erp. 7958 Ein braves tuchtiges

Dienstmädchen gefucht. Dafelbft ein Bull. ofen ju vertaufen. Coollenberger, Baderei

Dabamar. Ein orbentliches

# Mädchen

fucht in Limburg Stellung. Off. unt. 8047 a b. Grp.

Braves, fleifiges, tath. Mäddien nach Dochft gefucht.

Rab. Untere Schiebe 9, p. Monatsmädchen oder Frau

ebenfo Bafchfrau gefucht. 8087 Diegeritraße 18, I. St.

3immermadwen jum 1. Rovember aufs Lanb Potthoff,

Dbfigut Chwalbenftein bei Balbuinftein. Tüchtiges Mabden gefucht. Bute Behandlung.

Frau Brof. Deubner, Biesbaben, fl. Frantffix. 8. Buverlaffiges, fauberes

Dienstmädden fofort gefucht. Frau Rechtsanwalt

Hingeheuer, Frantfurt (Main) Bugfran oder

Mäddien für Camstagenachmittag ge-

Ballgartenmeg 15 part. Monatsfrau oder Mädchen

mei Dal bie Boche für einige Stunben gefucht Untere Schiebe 9, pt.

yaus

2 Stod, 17 Bimmer, 6 Ruten Barten, gut gebaut, gang in ber Rabe bes Bahnhofs Limburg, Weierfteinftraße 18, perfauft G. Differid, Berlin, Anbreafftrage 57, L 8050

Eüchtige

für Chamotteatbeiten ( arbeit), fomie Zimmerlente ür friegewichtige Betriebe

Inbuftrie-Revi.r gefucht.

Melbungen an Bavunternehmung Vollrath, Befel (Rhein)

von 2-400 Morg n mit teln und lebenbem Inventar gran

bar ju taufen gefucht. Off. unt. 7825 an b. Gra Schöne

Bierzimmermohrun mit Bubehör gum I. Roren ent! fpater gu bermieten. Offerten erbeten unt, 8

an bie Befcaftsftelle Raff. Boten. Gut mool. Simme an herrn ju vermieten. Bu erfr. Erp.

3wei-Bimmerwohnun gu vermieten. Raberes Expedition.

Mobil Manfardenziem Rab. Grp. b. Bl.

But mobl. Simmer gu vermieten. Rab gu erfr. Ern.

Gdylafftelle gu vermieten.

Möbliertes Wohn und Schlafgimmer um 1. Ropen ber in go Daufe gu verm et n. Mah. in ber Gru.

Freund.iche Bierzimmerwohn mit Bubehör fofort ober fo ju mieten gefucht.

Off. unt. &. 8005 an b. Gefcaftsftelle erbeten. Möbl. Zimmer mit Frühftlid von einem in ben herru gefucht, bell, be bar, möglich mit Tifd.

Grp. b. Bl. erb.

mit Papiere und Rotip von Obermeier bis Dabaniar ober Bug nach Bo burg [Bahn] verloren Gegen Rachnahmetoften

jugeben ober einzufenben. Emil Schmitz Röln-Mütheim, Gran-Strafe III.

Broide mit Photographie und

in ber Expedition. Gine Tufche mit und Rartoffel Bernst verloren auf ber Straf Dangenmeilingen unb gengheim. Gegen Belah abgugeben beim Bargerm 8050 | in Dangenmeilingen

Offerten unt 8018 an

Gegen Belohnungabin